

Beethovens Taubheit

Text übernommen aus einem Vortrag von Dr. Frank Hoffmann (HNO-Arzt, Konstanz)

Ludwig van Beethoven wurde am 16. Dezember 1770 in Bonn geboren. Er stammte aus einer Musikerfamilie. Vater und Großvater waren Sänger im kurfürstlichen Orchester. Sein Vater war sehr ehrgeizig. Am liebsten wollte er aus seinem Sohn ein Wunderkind wie Mozart machen. Schon mit vier Jahren musste der kleine Ludwig , auf einem Stuhl stehend, Klavier spielen.

Im Alter von 8 Jahren gibt er das erste Mal ein öffentliches Konzert und bereits mit 14 wird er festes Mitglied der Bonner Hofkapelle als Organist und Cembalist. 1782 erscheinen seine ersten gedruckten Klavierkompositionen.

Mit 17 Jahren reist Beethoven in die österreichische Hauptstadt Wien, das musikalische Zentrum Europas. Er soll bei Wolfgang Amadeus Mozart studieren. Mozart sagt ihm angeblich eine große Zukunft voraus, aber schon nach wenigen Wochen erfährt Beethoven, dass seine Mutter im Sterben liegt. Beethoven kehrt augenblicklich nach Bonn zurück.

Die Mutter stirbt. Da der Vater nur noch dem Alkohol verfallen war, muss Beethoven für den Vater und seine 2 Brüder sorgen. Glücklicherweise macht er die Bekanntschaft der wohlhabenden Fürstin Lichnowski, die ihn einflussreichen Persönlichkeiten vorstellt.

Im Jahr 1789 begann Beethoven ein Studium an der Universität Bonn und kam



dort in Kontakt mit den Ideen der französischen Revolution. Seine Begeisterung für die revolutionären Ideale spiegelt sich auch in seinen späteren Werken wider, welche von Freiheit und Menschlichkeit handeln, besonders im "Fidelio", seiner einzigen Oper.

Sein aussergewöhnliches Talent erregt die Aufmerksamkeit des österreichischen Komponisten Joseph Haydn, der ihn 1792 nach Wien einlädt. Beethoven nimmt die Einladung an und kehrt Bonn für immer den Rücken.

Im Wien des ausgehenden 18. Jahrhunderts wartete man nur auf jemanden wie Beethoven. Wolfgang Amadeus Mozart war 1791 gestorben und die Musikliebhaber der Stadt brauchten ein neues Idol. Schnell wurde Beethoven ein

Ludwig van Beethoven